



Geschwisterplatzierungen: getrennt oder gemeinsam?

19.4.2018, Empfehlungen der Interessengemeinschaft institutionelle Pflegeplätze für Kinder und Jugendliche (IPK)

Quality4Children – Standard 4: Geschwister werden gemeinsam betreut

Während des ausserfamiliären Betreuungsprozesses werden Geschwister gemeinsam betreut. Geschwister werden nur dann getrennt betreut, wenn dies ihrem Wohl dient. In diesem Fall wird sichergestellt, dass sie in Kontakt bleiben, ausser dieser wirkt sich negativ auf sie aus.

Viele Kinder wachsen mit einem oder mehreren Geschwistern auf. Die Beziehung zu den Geschwistern ist häufig die längste Verbindung unseres Lebens. Sie kann im Unterschied zu Freundschaften nicht aufgelöst werden, selbst wenn sie zeitweise oder dauerhaft von Konflikten geprägt ist. Geschwisterbeziehungen sind nie einfach nur gut oder schlecht, sie sind von Natur aus ambivalent. Sie sind auch nicht statisch, sondern wandelbar.

Mit Geschwisterbeziehungen ist sorgsam umzugehen. Sie sind grundsätzlich als potentielle Ressource zu betrachten, auch wenn dies manchmal schwieriger und anspruchsvoller ist, als sich mit den Belastungen zu beschäftigen, die meist als erstes in den Blick geraten. Fachleute müssen zudem aufpassen, sich nicht von eigenen biografischen Erfahrungen leiten zu lassen.

Fachdiskurs: Gemeinsam oder getrennt?

Die Fachwelt diskutiert kontrovers, ob Geschwister gemeinsam oder getrennt platziert werden sollen. Die Kernfrage lautet: Begünstigt oder stört die gemeinsame Platzierung den Bindungsaufbau zu den Pflegeeltern?

Diejenigen, die eine Trennung von Geschwistern befürworten, gehen davon aus, dass gemeinsam traumatisierte Geschwisterkinder sich gegenseitig in ihren problematischen Verhaltensweisen triggern und sich auf diese Weise im Bindungsaufbau zu den Pflegeeltern behindern. Sie argumentieren, dass nur durch die ungeteilte Zuwendung der Pflegeeltern, ein traumatisiertes Kind seine frühen negativen Bindungserfahrungen korrigieren und zu einer gesunden Persönlichkeit heranreifen kann.

Dem ist laut einer neueren Untersuchung der Gruppe um Prof. Dr. Klaus Wolf zu entgegen, dass bereits die Trennung von den Eltern für jedes Kind eine einschneidende Erfahrung ist. Deshalb gilt es, einen weiteren Bruch oder Verlust möglichst zu vermeiden, so dass keine weiteren tragenden Beziehungen verloren gehen. Alle gemeinsam platzierten Geschwister, unabhängig davon wie ihre Beziehung in der Herkunftsfamilie geprägt war, betrachten den Zusammenhalt und die Nähe zu einer vertrauten Person in einer neuen und ungewissen Lebenssituation als zentrale Ressource. Langfristig stabilisieren sich gemeinsam platzierte Geschwister besser, weil sie sich nicht komplett entwurzelt fühlen. Durch die Präsenz der vertrauten Geschwister erleben sie in ihrem unruhigen Leben Beständigkeit.

Spricht eine Parentifizierung für eine getrennte Platzierung?

Eine grosse Sorge bei der Überlegung, ob man Geschwisterkinder gemeinsam betreuen soll, besteht darin, dass erlernte Rollenmuster wie etwa die Versorgerrolle, wie sie in parentifizierten Familiensystemen auftritt, weiter wirksam bleiben und Belastungen, die dadurch insbesondere für ältere Geschwister bestehen, nicht durchbrochen werden können. Die Erfahrungen zeigen aber, dass sich unter neuen Lebensumständen und mit fortschreitender Entwicklung die Funktionen im Geschwistersystem wandeln und gezielt (um)-gestaltet werden können. Mit der Zeit können die ältesten Geschwister eigenen Bedürfnissen nachgehen und die jüngeren Geschwister ein Stück weit loslassen, weil sie erleben, dass sie gut versorgt werden. Das unmittelbare Erleben, dass sich in der Betreuung der Geschwister etwas ändert, wirkt positiv auf das ältere Kind. Werden die



Espoir
Brahmstrasse 28
8003 Zürich

Telefon 043 501 24 00
Fax 043 501 24 01
info@vereinespoir.ch

www.vereinespoir.ch
Spendenkonto: PC-80-1956-8
IBAN: CH49 0900 0000 8000 1956 8

Gemeinsam für Kinder



Geschwister getrennt, wird das ältere Kind nicht automatisch von seiner Versorgerrolle entlastet, sondern kommt in eine seelische Not, die sich in einem belastenden Verhalten äussert.

Geschwister aus parentifizierten Systemen sind für Pflegeeltern eine grosse Herausforderung. Sie müssen dem älteren Kind vermitteln, dass es ohne Gefahr und Schuldgefühle seine Verantwortung ablegen kann. Dies geschieht nicht ohne Konflikte, da das Kind damit auch den Vorteil abgibt, die Situation bestimmen zu können.

Empfehlung: Gemeinsame Platzierung

Die IPK empfiehlt, Geschwister, die eine gemeinsame Zeit in ihrer Herkunftsfamilie verbracht haben, möglichst zusammen zu platzieren. Je mehr Vertrautes aus der alten Umgebung mitgenommen werden kann, umso weniger traumatisch ist die Platzierung. Die Kinder reagieren auch weniger «bindungsauffällig», wenn ihnen das vertraute Geschwister bleibt.

Wichtig ist für Fachleute, jedes Kind einzeln im Blick zu behalten und ein individuelles Unterstützungskonzept zu entwickeln. Auch allfällige leibliche Kinder dürfen nicht aus den Augen gelassen werden.

Was bei einer Geschwisterplatzierung zu berücksichtigen ist

Die gemeinsame Vermittlung von Geschwistern stellt Pflegeeltern vor grosse Herausforderungen. Pflegeeltern müssen sich bewusst sein, dass sie eine kleine Familie in ihre Familie aufnehmen und die Geschwister unterschiedliche Bindungsbereitschaft und individuelle Bedürfnisse mitbringen. Sie benötigen umfassende fachliche Begleitung und Beratung. Sie benötigen Ressourcen in der Familie/Verwandtschaft, in Nachbarschaft und befreundeten Familien, aber auch professionelle, finanzierte Entlastungs- und Betreuungspersonen. Auch die begleitende DAF benötigt ein höheres Zeitkontingent für die fachliche Beratung, um sich jedem der Kinder einzeln zu widmen und die Individualität eines jeden Kindes zu fördern.

Elternkontakte individuell auf die Kinder anpassen

Die gemeinsame Betreuung von Geschwisterkindern bedeutet nicht, dass für alle Kinder grundsätzlich einheitliche Regelung in Bezug auf Elternkontakte getroffen werden können. Das, was ein Kind als gut und richtig empfindet, kann für die Schwester oder den Bruder belastend und hinderlich sein. Die Kinder sollen weiterhin als Individuen wahrgenommen und gefördert werden.

Auch die Quality4Children-Standards, die mit betroffenen Kindern und Jugendlichen entwickelt worden sind, sehen vor, dass Geschwister zusammenleben.



Checkliste

Die Interessengemeinschaft institutionelle Pflegeplätze für Kinder und Jugendliche (IPK) empfiehlt, Geschwister möglichst zusammen zu platzieren. Folgende Voraussetzungen müssen dafür gegeben sein:

- Enge Geschwisterbindung
- Bewusstsein und Kapazität der Pflegefamilie für eine Geschwisterplatzierung
- Bereitschaft der Pflegefamilie, Unterstützung anzunehmen
- Zusätzliche Ressourcen für Unterstützung der Pflegefamilie (Entlastung, Einzelberatung, Supervision etc.)
- Höheres Zeitkontingent für die DAF zur Begleitung der Pflegefamilie
- Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder, z.B. bei der Planung der Besuchskontakte
- Beachtung der Bedürfnisse der leiblichen Kinder der Pflegefamilie

Kriterien für eine getrennte Platzierung

Eine Trennung von Geschwistern ist nur akzeptabel, wenn ihr Wohl bei einer gemeinsamen Unterbringung gefährdet ist. Das Kind wird die Ursachen auf jeden Fall bei sich selber suchen. Ausschlusskriterien für eine gemeinsame Platzierung sind:

- Sexuelle Gewalt unter Geschwistern
- Massive Gewalterfahrung durch Geschwister
- Extrem aggressives, destruktives Verhaltensmuster mit geringer Besserungsprognose
- Kinder, die nicht miteinander gelebt haben
- Kinder, die schon lange getrennt waren
- Neugeborene, wenn die älteren Kinder sich vergewissern können, wo das Kind lebt

Wenn eine getrennte Platzierung unumgänglich ist, sind folgende Punkte zu beachten:

- Gute Begründung und Dokumentation des Entscheids zur getrennten Platzierung
- Intensive Beziehungspflege unter den Geschwistern durch Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse (Finanzierung muss gesichert sein)
- Biografiearbeit